

Der Trank der wahren Gefühle

Von PinkLady18

Kapitel 27: "Auf der Mission"

27 „Auf der Mission“

Immer noch stand ich unbeweglich vor Kakashi und sah zu wie er ein Zelt aufbaute. Oder eher sah es so aus, als würde ich zusehen. In Wirklichkeit kreisten meine Gedanken um nichts anderes mehr als darum, wie ich dieser Situation entkommen könnte.

Wir konnten doch nicht nur ein Zelt dabei haben!?

„Es ist an sich zwar keine schwere Arbeit aber ich denke, es würde schneller gehen, wenn du mir dabei helfen würdest das Zelt aufzubauen.“

Ich zuckte zusammen. Schon wieder DAS Zelt!

Eilig machte ich mich daran, ihm zu helfen, während ich fieberhaft nach einem Ausweg suchte.

So kalt war es hier draußen doch gar nicht... Ich könnte ja hier schlafen, mit einer einfachen Decke...

Resigniert seufzte ich. Ich konnte doch nicht einfach sagen,

„Gut Kakashi, wir haben nur ein Zelt. Ich schlafe draußen.“

Ich war doch schon 18! Ich würde damit klar kommen. So klein sah das Zelt auch gar nicht aus, ich sollte mich nicht so anstellen.

Ein paar Handgriffe später hatten wir es aufgestellt und meine Gesichtszüge entgleisten mir langsam aber sicher.

Das Zelt war winzig, verschwindend klein...

Kakashi nahm unsere Taschen und brachte sie ins Zelt. Ich haderte mit mir, ob ich ihm folgen sollte oder nicht, als er wieder herauskam. In seiner linken Hand hielt er eine Decke und in der rechten einen Schlafsack.

Erstaunt sah ich ihn an. Er erwiderte meinen Blick amüsiert.

Dann blieb er gespielt entrüstet stehen.

„Du hast doch wohl nicht gedacht, wir müssten uns zu zweit in dieses winzige Zelt quetschen, oder?“

Leise lachte er als er sah, dass ich leicht überfordert mit der Situation war.

„Ich habe natürlich noch ein Zelt dabei aber ein Gentleman baut immer zuerst das der Dame auf.“

Mein perplexes Gesicht wich einem grimmigen Ausdruck.

„Sehr witzig, Kakashi.“, knurrte ich und verschwand ohne mich noch einmal umzudrehen im aufgebauten Zelt.

Sein breites Grinsen konnte ich mir trotzdem sehr genau vorstellen. Im Innenraum sah das Ganze gar nicht mehr klein aus. Eigentlich war hier sogar ziemlich viel Platz aber das würde ich Kakashi jetzt bestimmt nicht mehr sagen. Wer mich so reinlegen musste, der konnte auch allein ein zweites Zelt aufbauen. Da es noch immer spät in der Nacht war, musste ich mir mit einer Taschenlampe behelfen, da ich ansonsten kaum etwas sehen konnte.

Ich rollte meinen Schlafsack aus und hielt es für klüger, meine Kampfkleidung anzulassen. Man wusste ja nie...

Wenige Minuten später lag ich eingekuschelt in der warmen Decke und hatte die Taschenlampe ausgeschaltet. Jetzt konnte ich zwar nichts mehr sehen aber umso besser hören.

Kakashi schien zu schlafen, denn es war alles still.

Etwas weiter weg hörte ich den kleinen Fluss plätschern und einige Grillen schien es hier auch zu geben, doch ich mochte es, wenn sie zirpten. Langsam wurde ich schläfrig.

In kurzen Abständen hörte ich auf einmal, wie etwas auf das Zelt tropfte. Wenige Sekunden später, war aus diesen Tropfen ein richtiger Wolkenbruch geworden.

Ich war froh, dass ich hier im Trockenen lag, an Schlaf war jetzt jedoch nicht mehr zu denken.

Wenige Minuten später hörte ich Kakashi nebenan fluchen. Neugierig richtete ich mich auf und sah aus dem Zelt.

Er war aus seinem herausgeklettert und versuchte augenscheinlich verzweifelt, eine undichte Stelle auszustopfen. Nur schien sie dabei immer größer zu werden und er war mittlerweile schon ziemlich durchnässt. Zuerst freute ich mich diebisch, dass er für seine Frechheit von vorhin bestraft wurde, dann rollte ich mit den Augen und rief nach ihm.

„Kakashi!“

Er drehte sich um.

„Na los, du kannst mit in mein Zelt, nicht dass du noch krank wirst.“ Er zögerte, schien zu überlegen ob das wirklich eine gute Idee war. Da war ich mir selbst nicht sicher aber wenn er krank würde, hätten wir beide nichts davon.

Dann nickte er und kam herüber. Ich rückte zur Seite um ihn und seinen Schlafsack ins Zelt zu lassen aber nur eine Person mehr schien das Zelt auf einmal um mehr als die Hälfte schrumpfen zu lassen.

Zwischen unseren beiden Schlafsäcken war kaum noch Platz.

Etwas unsicher setzte ich mich auf meine Seite und sah zu, wie er seine Decke ausbreitete. Als er fertig war, saßen wir uns stumm gegenüber. Irgendwann hielt ich die Stille nicht mehr aus, ich ließ meinen Blick über ihn wandern und brach in schallendes Gelächter aus, als ich bemerkte wie er aussah.

Seine Haare hingen ihm wirr in die Stirn und tropften auf die Decke, seine Klamotten klebten klitschnass an ihm und er selber wirkte auch nicht gerade glücklich darüber. Er folgte meinem Blick und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, auch wenn er offensichtlich ernst bleiben wollte.

Ich kramte in meinem Rucksack und gab ihm mein Handtuch, damit er sich zumindest die Haare trocknen konnte.

„So Kakashi, jetzt würde ich gern wissen, ob du etwas damit zu tun hast, dass ausgerechnet wir beide zusammen diese Mission erledigen sollen.“, sagte ich dann.

„Wie kommst du darauf, dass es ‚ausgerechnet‘ heißen muss?“

„Du weißt ganz genau was ich meine.“

Zähneknirschend blickte ich ihn an.

„Ich habe nichts damit zu tun. Zufälle gibt es...“

„Was für eine Schriftrolle genau, müssen wir eigentlich holen? Und wo gehen wir dabei hin?“

Ich beschloss, mich erstmal wieder auf die Mission zu konzentrieren. Ich würde schon früh genug dahinter kommen, wieso Kakashi mir als Partner zugeteilt wurde.

„Das kann ich dir nun wirklich nicht hier erzählen. Den Auftrag hat Tsunade mir erst heute Mittag nach dem Training gegeben, ich bin also selbst gerade erst informiert worden. Auf jeden Fall ist das der falsche Ort, um dir die Einzelheiten zu erklären. Wir sollten versuchen zu schlafen, immerhin lässt der Regen langsam nach und es ist nicht mehr so laut.“

Ich nickte zustimmend und legte mich auf meine Seite. Nach einer Weile fielen mir endlich die Augen zu.

Als ich aufwachte, wollte ich am liebsten gleich weiter schlafen. Müde ließ ich meine Augen zu und kuschelte mich weiter in mein Kissen. Direkt neben mir war eine äußerst angenehme Wärmequelle und ich wollte gerade meine Decke näher an mich ziehen, als meine Finger etwas ertasteten, das sich ganz und gar nicht wie eine Decke anfühlte.

Langsam strichen sie etwas höher und berührten einen festen Stoff. Schlaftrunken ließ ich sie weiter tasten und berührte auf einmal etwas Warmes, Weiches. Stirnrunzelnd richtete ich mich langsam auf und suchte nach dieser seltsamen „Decke“.

Im selben Moment sprang ich mit einem Schrei nach hinten.

Da lag Kakashi und betrachtete mich mit einem interessierten Blick.

Die Röte stieg mir ins Gesicht, als ich bemerkte, dass ich auf seiner Brust geschlafen hatte. Und dann hatte ich auch noch an ihm entlang getastet!

„Guten Morgen.“, sagte er ruhig.

Stotternd antwortete ich ihm schnell, stammelte eine Entschuldigung und kletterte hastig aus dem Zelt. Zielstrebig ging ich auf den Fluss zu und wusch mir das Gesicht.

Langsam beruhigte ich mich wieder. Ich hoffte bloß, ich war ihm in der Nacht nicht noch mehr auf die Pelle gerückt...

Ich betrachtete mich gedankenverloren im Wasser.

Plötzlich ertönte dicht hinter mir ein Knacken, ich schreckte hoch und machte mich auf einen nassen Fall gefasst. Die Augen zusammengekniffen, wartete ich auf das Platschen, doch ich hörte es nicht, also öffnete ich zaghaft ein Auge.

Kakashi hatte mich an meinem Arm festgehalten und sah amüsiert dabei zu, wie ich mir der Situation bewusst wurde.

Schnell machte ich mich los und bedankte mich eilig.

„Könntest du dich das nächste Mal vielleicht nicht anschleichen, sondern bemerkbar machen, wenn ich direkt am Wasser stehe?“ „Solltest du nicht immer ein Auge und ein Ohr auf deine Umgebung haben?“, kam seine Gegenfrage.

Dies übergehend, riss ich mich zusammen und fragte,

„Können wir jetzt weiter gehen? Immerhin würde ich auch ganz gern mal die Details unserer Mission erfahren.“

„Gut, lass uns aufbrechen.“

Wir bauten das Zelt schnell wieder ab und setzten unseren Weg fort. Bald schon sprangen wir auf ein paar Bäume um besser voran zu kommen. In der Nacht war dies zu leichtsinnig aber am Tag war es die schnellste Möglichkeit voran zu kommen.

Während Kakashi vor ging, hatte ich Zeit, mir die Umgebung genauer anzusehen. Wir waren noch nicht allzu weit von Konoha entfernt aber dennoch sah die Gegend hier schon etwas anders aus, denn es war leicht hügelig und auch die Pflanzen schienen bunter.

Zwar war es noch recht früh am Morgen, die Sonne war jedoch schon ganz aufgegangen, sodass der Wald hell erleuchtet war. Einige Stunden vergingen und als wir endlich anhielten war es schon Mittag.

Wir hatten gerade den Wald hinter uns gelassen und kamen auf eine Fläche zu, die zwar auch viele Bäume hatte, jedoch nicht mehr so viele, als dass man sie noch zum Wald zählen konnte.

Kakashi setzte sich unter einen Schatten spendenden Baum und bedeutete mir, mich daneben zu setzen. Zuerst aßen wir ein paar unserer Vorräte, dann begann Kakashi mich in die Mission einzuweißen. Besonders viel wusste er jedoch auch nicht.

„Die Schriftrolle sollen wir in das Reich der Zeiten bringen. Es ist ziemlich weit weg von hier aber die Schriftrolle befand sich nun mal bei uns in Konoha, deshalb sollen wir sie auch transportieren. Es gibt nicht so viele Informationen zu diesem Reich aber Konoha hat ein Friedensbündnis mit ihm und die Ninja dort sind uns weitestgehend freundlich gesinnt. Wir werden wohl etwa acht Tage brauchen um dort anzukommen, vielleicht auch mehr, je nachdem wie das Wetter ist. Wenn es wieder so regnet wie letzte Nacht, ist es zu gefährlich um weiter zu reisen.“

Er stoppte hier.

Erwartungsvoll sah ich ihn an, doch er sprach nicht weiter.

„Kakashi, ist das alles was du weißt?“, fragte ich ungläubig.

Er nickte lässig. „Mehr Informationen wurden mir nicht mitgeteilt.“ „Aber was ist das für eine Schriftrolle, wer ist hinter ihr her und wo müssen wir sie abgeben?“

„Wo, das weiß ich natürlich, aber es wird dir nicht helfen, wenn ich dir den Ort beschreibe, ich selbst war erst einmal im Reich der Zeiten und dort ist es nicht gerade übersichtlich. Verlass dich da ganz auf mich. Den Rest deiner Fragen, musst du wohl oder übel vergessen, dazu weiß ich nichts.“

Ich seufzte und gab mich geschlagen.

Eine halbe Stunde später brachen wir wieder auf und es passierte nichts weiter Ungewöhnliches. Gegen elf Uhr abends, als es wirklich zu dunkel wurde um weiterzulaufen, machten wir erneut Halt und schlugen unser Lager auf.

Was bedeutete, wir bauten mein Zelt auf, weil Kakashis scheinbar endgültig hinüber war. Ich wurde den Gedanken nicht los, dass er möglicherweise bewusst dieses alte Teil mitgeschleppt hatte...

Also saßen wir wieder zusammengezwängt in diesem winzigen Ding und ich wehrte mich hartnäckig gegen den Schlaf, unweigerlich an die Situation von heute Morgen erinnert.

Kakashi, der ein paar Karten betrachtete hatte, sah auf.

„Willst du nicht langsam schlafen? Seit einer halben Stunde tust du nichts anderes als zu gähnen und trotzdem legst du dich nicht hin.“ Ich fühlte mich ertappt und schüttelte bloß den Kopf.

„Ich bin noch nicht müde.“

Mit einem Achselzucken legte er die Karten zurück und drehte sich auf die Seite, mit dem Gesicht zur Zeltwand. Ich legte mich auf den Rücken und nach einer Weile atmete er regelmäßig und ich entspannte mich merklich.

Ich wusste nicht, was ich erwartet hatte, als ob ich jetzt weniger Angst vor dem Einschlafen hätte aber wenigstens fühlte ich mich für einen Moment unbeobachtet.

Als ich vor ein paar Stunden aufgewacht war, wie konnte ich da bloß nicht sofort merken, dass ich so dicht an KAKASHI lag? Von wegen, meine schöne warme Decke... Ich errötete kaum merklich. Das sollte noch mindestens acht Tage dauern und das allein auf dem Hinweg! Wie sollte ich das überleben?

Auf einmal drehte sich Kakashi neben mir. Ich beobachtete, wie er nun mit seinem Gesicht zu mir lag.

Er wirkte so entspannt wie selten wenn er wach war und er sah beinah aus wie ein kleiner Junge.

Ich lächelte. So wirkte er doch gleich viel harmloser.

Wenn sich mir schon so eine Chance bot, dann wollte ich sie auch nutzen. Zwar schämte ich mich für meine Neugier, doch kam ich nicht dagegen an. Also lehnte ich mich ein Stück vor und betrachtete sein Gesicht genauer. Als ich mich vergewissert hatte, dass er wirklich fest schlief, näherte sich meine Hand seinem Kinn und zog vorsichtig das Halstuch herunter. Noch immer rührte er sich nicht und ich musterte ihn weiter.

Ich verstand nicht, wieso Kakashi dieses Tuch trug. Er sah wirklich gut aus, auch wenn ich mir das nicht eingestehen wollte und ich sah keinen Grund, sein Gesicht zu verstecken. Dass er sein Sharingan nicht jedem zeigte, war einleuchtend aber wieso seinen Mund?

Gedankenverloren blickte ich ihn an und erschrak als er auf einmal die Augen aufschlug. Ich erstarrte in meiner Bewegung und blieb wo ich war. Er hatte doch geschlafen oder nicht?

Er sah mich direkt an, sagte kein Wort, sondern blickte bloß zurück. Ich hielt den Atem an, wartete auf eine Reaktion. Langsam überbückte er die letzten Zentimeter zwischen uns, näherte sich meinem Gesicht, meinem Mund...

Und jetzt möchte ich wieder viele liebe Kommis, in denen ihr mir sagt, was ihr erwartet, wie es weitergeht XDDDD